

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihrer Meldungen ist niederschmetternd. Die Franzosen gehen im Rücken des Regiments mit starken Kräften gegen die Höhe 285 vor, der Rückweg dorthin ist also verlegt. Ebenso sind in der rechten Flanke des Regiments die Süd- und Nordhänge des Courtes Chausses-Tales vom Feinde besetzt. Also auch in nördlicher Richtung besteht keine Möglichkeit der Verbindung mit den eigenen Truppen mehr. Wie durch einen Zauber sind auf allen Wegen und Schneisen im Rücken des Regiments und in seiner rechten Flanke Barrikaden und Berhaue entstanden. Der ganze, furchtbare Ernst der Lage ist offenkundig: Ringsherum sich ständig verstärkender Feind! Auch eine französische schwere Batterie sendet jetzt aus nächster Nähe ihre Granaten herüber.

Bei beginnender Abenddämmerung werden nochmals Patrouillen ausgesandt. Schon nach kurzem Wege erhalten sie von überall her Feuer; der feindliche Ring hat sich enger geschlossen! Bald werden auch die Angriffe der Franzosen lebhafter. Als bei Einbruch der Nacht das Feuer abflaut, ist die Lage unverändert.

Gewehr im Arm verbringt das Regiment die zweite Nacht. Von weither schallt Gefechtslärm und kündigt, wie fern noch die Aussicht auf Unterstützung ist. Aber Führer und Mannschaften verzagen nicht, wenn auch die Lage immer verzweifelter erscheint.

In der Frühe des 30. September eröffnet die feindliche Batterie westlich la Chalade ein mörderisches Feuer auf die Stellung am Waldrande, und auch die feindliche Infanterie wird rühriger. Man scheint drüben zum Vernichtungsschlage auszuholen. Major Baron zieht das Regiment ein Stück in nordöstlicher Richtung auf die Höhe 225 zurück, um aus dem Feuer herauszukommen. Sofort folgen Franzosen mit Pionieren und Maschinengewehren von Süden und Westen, während zugleich Alpenjäger von Norden aus dem Courtes Chausses-Tale die Hänge heraufsteigen. Mit den zusammengesmolzenen und erschöpften Kompagnien kann unmöglich ein derartig konzentrischer Angriff des Feindes abgewehrt werden. An Waffenstreckung denkt jedoch niemand, und so bleibt nur der Versuch, sich nach rückwärts durchzuschlagen. Major Baron entscheidet sich für einen Durchbruch nach Osten in Richtung auf Varennes. Die 12. Komp. und die vier Maschinengewehre sollen dieses Unternehmen als Nachhut gegen la Chalade decken. Der Rest des Regiments sammelt sich zunächst bei den Fahrzeugen der M.G.R. Schwer wird der Entschluß, die meisten Verwundeten und die Toten zurücklassen zu müssen! Dann geht es unter dem Schutze der Nachhut in vier geschlossenen Kolonnen mit aufgepflanztem Seitengewehr zurück in Rich-